

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 294.

Dienstag, den 21. October.

1845.

Bekanntmachung.

Den Herren Inhabern der Mess-, und fortlaufenden Conti wird hiermit bekannt gemacht, daß die Certificat-Verzeichnisse, oder an deren Stelle Duplicat-Certificate über die in der Messe verkauften Waarenposten spätestens bis
Donnerstag den 23. October a. c., Abends 6 Uhr,
an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei, woselbst lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen in Empfang genommen werden können, einzureichen sind.
Leipzig, den 20. October 1845. Königl. Sächs. Haupt-Steuer-Amt.

Vom Landtage.

Sonnabend-Sitzung der zweiten Kammer.
(Fortsetzung der Adressberathung.)

Sämmtliche Minister anwesend; gedrängt volle Tribünen. Dr. Schaffrath bevormortete eine Beschwerde der Witwe und der Waisen des am 12. August erschossenen Privatgelehrten Nordmann. Bei Berathung des §. 2. des Adressentwurfs sprach Georgi in längerer Rede die Wünsche der Kaufleute und der Industrie an den Zollcongrès aus. Er verlangte Deffentlichkeit — die erste Nachricht über einen Beschluß des Zollcongresses in Carlsruhe habe er z. B. über England erhalten — und ferner schützende Bülle. Heuberer klagte über das schlaue Umsichgreifen der Handelspolitik Englands und verlangte, daß die Regierung Zollkammern errichten und sich deren Beiraths bedienen sollte. Dr. Schaffrath beschwerte sich, daß die sächs. Regierung durchgehende Bücherballen im Interesse Preußens visitire. Das Princip des Zolltarifs sei falsch; denn er stütze sich auf das Gewicht, welches außer Verhältniß zum Werthe der Arbeit sei; so zahle ein Centner Waare denselben Zoll, wie bei einer andern Waare, welche $\frac{1}{5}$ weniger Arbeitslohn gekostet. Dies beeinträchtige unsere Arbeiter, die bei gröbern Waaren natürlich nicht so viel verdienen könnten, als die fremden Arbeiter bei feineren. Er verlangte Einführung ständiger Behörden, welche von den Ständen mit gewählt würden, und nicht aus Finanz- und Rechenleuten, sondern aus praktischen Staatsmännern und Sachverständigen gewählt werden möchten. Minister v. Zeschau: die Zollvereinsstaaten hätten gleiche Rechte, aber Preußen, als der größte Theilnehmer, habe natürlich einen größeren Einfluß; Preußen werde sein Interesse höher schätzen als das Englands. Die Regierung werde sich stets bemühen, ihre Selbstständigkeit zu wahren; aber eine kleinere Regierung komme einer größeren gegenüber oft in den Fall der Nachgiebigkeit. Wollte die Regierung zuvor die Stände wegen eines Handelsvertrags fragen, so werde nie einer zu Stande kommen, da sie nicht 6—8 Monate auf sich warten ließen; die Regierungen legten aber die Verträge nachträglich den Kammern vor. Dr. Schaffrath wies auf den Unterschied hin, den hier die inneren Landes-

angelegenheiten machten; bei diesen könne auch eine kleine Regierung ihre Selbstständigkeit wahren. Oberländer: die Stuttgarter Zollconferenz habe für Sachsen einen schlechten Ausgang gehabt; es sei doch traurig, wenn aufs Neue die Arbeit des Volks, sein Fleiß, dem Fremden Preis gegeben würde. Man solle lieber unsere armen Arbeiter, als die fremden in Nahrung setzen. Es würden für 54 Millionen fremde Erzeugnisse aus England eingeführt, worunter sich 25 Millionen Arbeitslohn befände, das unsern Arbeitern entzogen sei, während die fremden Arbeiter für unser Geld Beefsteaks verzehrten. Wem aber, wie unsern Arbeitern, immer der Magen vor Hunger knurre, der werde auch nach politischer Freiheit nicht verlangen. Claus zeigte sich mit Oberländer einverstanden und verlangte auch Handelskammern. Minister von Falkenstein: in diesen werde zu große Verschiedenheit der Meinung herrschen. Georgi suchte dies zu widerlegen. Rittner (ritterschaftlicher stellv. Abgeordneter) bedauerte, daß man nicht auch der Landwirthschaft gedacht und schlug ein Amendement in dieser Hinsicht vor. Todt: dasselbe passe nicht hierher, wo vom Zollcongrès die Rede sei. Joseph: er freue sich sehr, daß der Abgeordnete Rittner so viel Wohlwollen für die Landwirthschaft ausdrücke, es scheine ihm allerdings nöthig, daß hier einmal ein solches Wohlwollen ausgedrückt werde, denn die Landwirthschaft sei immer noch durch schwere Lasten, welche vom größten Theil des Grund und Bodens an die Rittergutsbesitzer zu gewähren, niedergedrückt, und er hoffe, daß, wenn das Thema der Ablösung aller dieser Lasten in der Kammer an die Reihe kommen werde, der geehrte Abgeordnete Rittner dann dasselbe Wohlwollen für die Landwirthschaft noch fühlen und dann ihn eben so unterstützen werde, wie er, Joseph, heute sein, Rittners, Amendement gern unterstütze. v. Thielau, ohne hierauf weiter einzugehen, äußerte: der Zollcongrès habe allerdings auch Einfluß auf die Landwirthschaft, z. B. rücksichtlich des Eisens; v. Planitz und Schaffer unterstützten das Amendement Rittners ebenfalls, es erlangte bei der Abstimmung jedoch nur 29 Stimmen. Todt's Schlußwort zu diesem Paragraph war ungefähr wie folgt: das Ministerium fasse den Zollverein von der finanziellen Seite auf, dieser betrachte sich zu sehr als

Selbstzweck, die gewerblichen Interessen würden in ihm hinten gesetzt, er werde zur todten Maschine, das Ja der Regierung habe keinen Preis mehr; er werde daher später vorschlagen, daß die Wahlen der Zollvereins-Deputirten aus dem Volke geschehen sollen und wirkliche Sachverständige dazu gewählt würden. Minister v. Zeschau: die Redner schienen immer Eins zu vergessen, nämlich die Consumenten. §. 2. des Entwurfs wurde hierauf angenommen. §. 3. Elbzoll. Tschulke bemerkte: die Wiener Congreßacte von 1828 habe eine Commission zur Regulirung der Binnenschiffahrt beschlossen, 1842 sei sie zusammgetreten, sie habe aber nicht nur keinen Vortheil, sondern größere Beschwerden gebracht. Der Stader Zoll sei durch einen alten Brief von 1691 von irgend einem Kaiser gegeben worden, nach ihm sei $\frac{1}{16}$ des Werthes der Waaren zu bezahlen, es sei aber immer mehr Willkür in diesem Zolle eingetreten, vielleicht gelinge es England noch, diesen Zoll in Wegfall zu bringen. Den Oberelb-Zoll anlangend, so sei dieser jetzt durch Zuschlag der Recognitionengebühren erhöht worden, er sei um so schwerer, als er auf die Tragfähigkeit eines Schiffes, nicht dessen Last gelegt sei, so hätte z. B. ein Schiff von 1500 Eirn. früher nur 558 Thlr. gegeben, jetzt müsse es 567 Thlr. geben; diese Erhöhung falle den armen Schiffen zur Last. 118 Artikel seien allerdings gegen früher ermäßigt, allein sie wiegen zusammen nicht einen Artikel auf, wie Heringe, Reis; man transportire daher die Waaren lieber über die Oder und schlage von Tries den Weg lieber über Stettin, als über Hamburg ein, denn selbst die verschrieenen Sundzölle seien nicht so hoch, wie die Elbzölle. Min. v. Zeschau behielt sich weitere Erklärungen vor, wenn der Vertrag der Kammer vorgelegt werde. Todt: es sei leider wahr, was Tschulke gesagt, alle 118 Artikel, wo eine Ermäßigung eingetreten, seien nichts gegen nur einen Artikel wie Reis, wie die für das arme Gebirge so nothwendigen Heringe, wie Farbehölzer; er wolle nur einige von den 118 Artikeln nennen: Champignons, Erd-

beeren, Stiefelknechte etc. (man lacht). Desterreich habe am meisten Nutzen von dem Vertrage über Elbzoll. Minister v. Zeschau: dies sei nicht gut denkbar, da Desterreich oberhalb liege; Todt blieb jedoch dabei und wollte es später noch beweisen. §. 3. wurde angenommen. §. 4. Die provisorischen Ausnahmege- setze des deutschen Bundes. An der Debatte über diesen §. nahmen die Abg. Dr. Schaffrath, Hensel II., Dr. Geißler und Oberländer hauptsächlich Theil, und wiesen auf die öffentliche Meinung über diesen Gegenstand und auf die Hoffnungen hin, die sich an früher gegebene bestimmte Verheißungen schon seit langer Zeit knüpften. Namentlich wurde die Erwartung, daß Art. 13. der Bundesacte endlich zur Erfüllung gelangen werde, ausgesprochen und der Abg. Oberländer schloß eine längere Rede, in der er des Ministers Stein — eines Mannes, bei dem er einen Schauer der Verehrung empfinde, dessen System unsterblich in der deutschen Gesinnung fortwirke, wenn auch Andere die Früchte seines Sieges genützt hätten und das zuletzt noch als glänzendes Panier über seinem Grabe sich entfalten werde — gedachte, mit ungefähr folgenden Worten: „mir gilt dieser Gegenstand über Alles; sollte auch diese leise Mahnung ohne Erfolg sein, so haben wir doch gethan, was unsere Pflicht und unsere Ehre forderte; ich vertraue auf Gott, Er wird uns nicht verlassen.“ (Dieser Eindruck in der Kammer.)
(Schluß folgt.)

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 12. bis 18. October 1845.

Für 9525 Personen	8347 $\frac{1}{2}$ 16 Ngr
Für Güter etc.	4784 $\frac{1}{2}$ 12 Ngr
	Summa 13131 $\frac{1}{2}$ 28 Ngr

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sartort, Vorsitzender.
F. Bufe, Bevollmächtigter.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 20. October 1845.

Course im 14 Thaler-Fusse.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{k. S. 139 $\frac{1}{2}$	—	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	—	K. S. erbl. Pfand- briefe à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ } v. 500 . . . $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—
	{2Mt. 138 $\frac{1}{2}$	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11 $\frac{1}{2}$ *)	} v. 100 u. 25 =	100 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{k. S. —	103	Holland. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$. . . = do.	—	6 $\frac{1}{2}$ †)	= lausitzer do. . . 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—
	{2Mt. —	—	Kaiserl. do. do. = do.	—	6 $\frac{1}{2}$ †)	= do. do. . . 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	{k. S. 99 $\frac{1}{2}$	—	Breslauerd. do. do. = à 65 $\frac{1}{2}$ As = do.	—	6 $\frac{1}{2}$	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part- obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	108 $\frac{1}{2}$
	{2Mt. —	—	Passir. . do. do. = à 65 As = do.	—	6 $\frac{1}{2}$	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or.	{k. S. —	111 $\frac{1}{2}$	Conv.-Species u. Gulden = do.	—	—	à 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	98
à 5 $\frac{1}{2}$	{2Mt. —	—	idem 10 und 20 Kr. . . = do.	—	4 $\frac{1}{2}$	Hamburg-Feuer-Cass.-Anl. à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	{k. S. —	99 $\frac{1}{2}$	Gold pr. Mark fein Cöln = do.	—	—	(300 Mk. B. = 150 $\frac{1}{2}$)	—	—
	{2Mt. —	—	Silber = do. do. = do.	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C.	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	{k. S. —	57 $\frac{1}{2}$				do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ = do. do.	—	—
in S. W.	{2Mt. —	—	Staatspapiere, Actien etc.,			do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ = do. do.	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{k. S. —	153	exclusive Zinsen.			Lauf. Zins. à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ Fuss.	—	—
	{2Mt. —	—	K. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	94	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 $\frac{1}{2}$	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	{2Mt. —	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } kleinere . . . =	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$	—	—
	{3Mt. —	6. 24 $\frac{1}{2}$	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	98	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	179
Paris pr. 300 Francs	{k. S. —	—	à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } kleinere . . . =	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	129
	{2Mt. —	—	K. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine	—	95	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
	{3Mt. —	79 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. } kleinere . . . =	—	—	Sächs.-Bair. Eisenb.-Act. à 100 $\frac{1}{2}$	93	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	{k. S. 103 $\frac{1}{2}$	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	95	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
	{2Mt. —	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } kleinere . . . =	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$	107 $\frac{1}{2}$	—
	{3Mt. —	—				excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	—	—				Chemnitz-Riesasr Eisenb.-Act.	100	—
à 12 H. 8 Gr. . . . auf 100	—	—				excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem = do.	—	—				Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	94 $\frac{1}{2}$	—
	—	—				excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
	—	—				Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Act.	—	178 $\frac{1}{2}$
	—	—				à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 6 Pf.
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf.

Zehn Thaler Belohnung. Bekanntmachung.

In der Nacht vom 17. zum 18. d. M. sind aus einem, in der Johannisgasse alhier befindlichen Geschäftslocale die unter verzeichneten Gelder durch Einbruch entwendet worden.

Die Frechheit, mit welcher der Diebstahl verübt worden ist, und die Gefährlichkeit des Diebes bestimmen uns, demjenigen, welcher zuerst uns solche Mittheilungen machen wird, in deren Folge die Entdeckung des Diebes gelingt, eine Belohnung von

Zehn Thalern

hiermit zuzusichern.

Leipzig, den 19. October 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Burckhardt.

- 1) 44 Stück neue (grüne) Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Cassenscheine,
- 2) 17 Thaler in 3 Preuß. Cassenanweisungen à 5 Thaler, und 2 Stück dergleichen à 1 Thaler,
- 3) 10 Thaler in Einthalerstücken,
- 4) 20 Thaler in $\frac{1}{6}$ Thalerstücken,
- 5) 15 Thaler in $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{12}$ Thalerstücken,
- 6) 5 Thaler Neugeld, bestehend in $\frac{1}{15}$, $\frac{1}{30}$, $\frac{1}{60}$ Thalerstücken, so wie in diversem Kupfergeld inclusive 6 Stück kurfürstlich sächs. $\frac{1}{24}$ Stücke,
- 7) ein Preuß. Einguldenstück,
- 8) ein Oesterreich. Zweiguldenstück,
- 9) zwei Guineen mit dem Bildnisse der Königin Victoria,
- 10) 78 Thaler in preuß. Cassenanweisungen und Eisenbahn-Cassascheinen à 1 Thlr., so wie einem Herzogl. Braunschweigischen Papierthaler.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 21. October 1845.

Gottsched und Sellert,

Charakter-Komödie in 5 Acten von Heinrich Laube.

Personen:

Prinz Heinrich von Preußen,	Herr Stürmer.
Graf Bolza,	„ Richter.
Johann Christoph Gottsched, Professor der Philosophie und Dichtkunst, der Logik und Metaphysik, Decan der Universität, Senior der Philosophen Facultät und des Fürstencolleg. etc.	„ Warrder.
Christian Fürchtegott Sellert, außerordentlicher Professor der Moral,	„ Marr.
Cato,	„ Wagner.
Elegmund, Wachtmeister,	„ Weizner.
Gottfried, Reitknecht,	„ Linke.
Schladrig, Diener Gottscheds,	„ Ballmann.
von Wedell, Adjutant des Prinzen,	„ Hoffmann.
von Bastrow, Adjutant bei Seidlitz,	Herr Saalbach.
Gräfin von Mantuffel,	Frau Eicke.
Wilhelmine, deren Tochter,	Frau Sey.
Louise Adelgunde Victorie Gottschedin, geborne Kulmus, Gottscheds Frau,	„ Anzelmann.
Katharina, Jungemagd in Gottscheds Hause,	Frau Günther-B.

Der Schauplatz ist Leipzig, 1762; in den ersten drei Acten Gottscheds Wohnung am NicolaiKirchhofe, im vierten Acte Sellerts Wohnung in der Ritterstraße im sogenannten schwarzen Bret, im letzten Acte im Rathhaussaal.

Die neue geschlossene Zimmerdecoration in den ersten drei Acten ist vom Decorationsmaler Herrn Gropius zu Berlin, der Leipziger Rathhausaal im letzten Acte vom Theatermaler Herrn Caspmann.

Mittwoch den 22. October: Die vier Haimonskinder, romantisch-komische Oper von Balfe.

Drittes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 23. October 1845.

Erster Theil: Symphonie von Robert Schumann (b dur). — Scene und Arie von Mozart, gesungen von Miss Helene Dolby (aus London). — Concert für Violine von Felix-Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen vom Hrn. Concertmeister Ferdinand David. — Zweiter Theil: Heroische Ouverture von Rudolph Willmers (Manuscript) unter Direction des Componisten. — Cavatine von Meyerbeer, gesungen von Miss Helene Dolby. — Zwei Capricen für Violine mit Begleitung des Pianoforte (neu), componirt und vorgetragen von Herrn C. M. Ferd. David. — Ouverture zum Wasserträger von Cherubini.

Billets à $\frac{2}{3}$ Thaler sind beim Castellan Ernst im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass halb 6 Uhr, Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 9 Uhr.

Das vierte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 30. October 1845.

Heute und folgende Tage

Ausstellung

des

Leipziger Kunstvereins

in der Buchhändlerbörse.

Geöffnet von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Eintrittspreis 5 Ngr.

Kataloge werden an der Kasse gleichfalls für 5 Ngr. ausgegeben.

Auction.

Verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Mobilien, namentlich Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Meubles, Silberzeug, Uhren, auch mehrere chirurgische Instrumente, sollen nächstkommenden Montag den 27. October und folgende Tage, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von $\frac{1}{2}$ —5 Uhr in Nr. 32 auf der Grimma'schen Straße alhier, 3 Treppen hoch notariell versteigert werden. Kataloge können vom Freitag an bei Herrn J. G. Linke im Durchgange des Rathhauses, so wie auf der Expedition des Unterzeichneten — Brühl Nr. 57, 2 Treppen — unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 20. October 1845.

Dr. Eugen Zehme, req. Notar.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Mein Unterricht für diesen Winter beginnt für Erwachsene den 3. und 4., für Kinder den 5. November a. c. und bitte ich wegen Eintheilung der Stunden um baldige gütige Anmeldungen: kleine Fleischergasse Nr. 9/287, 1. Etage.

W. Kunde, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß von Monat November an wie früher, so auch dieses Jahr mein Unterricht beginnt, wozu ich die geehrten Herren und Damen höflichst einlade.

Anmeldungen erbitte ich mir in meiner Wohnung, alte Burg Nr. 11.

Bernh. Krüger.

Wohnungs-Anzeige.

Von heute an wohne ich in Reichels Garten, vom alten Hofe herein rechts erstes Haus, Herrn Theising gehörig.

Leipzig, den 19. October.

Dr. Carl Winkler, prakt. Arzt.

Etablissemments-Anzeige.

Wir erlauben uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir auf hiesigem Plage unter heutigem Tage ein

Papier = Lager

unter der Firma

Gretschel & Wilhelm

eröffnet haben, und empfehlen dieses unser Etablissement zur geneigten Beachtung.

Leipzig, den 29. September 1845.

A. H. Gretschel,

C. H. Wilhelm,

Dresdner Straße Nr. 1, der Post vis à vis.

Localveränderung.

Die Schirmfabrik von H. Schulze befindet sich von jetzt an **Reichstraße, an Selliers Hof** und empfiehlt daselbst ihr großes Lager aller Arten elegant und dauerhaft gearbeiteter Schirme zu bekannt billigen Preisen.

Alle Schirmreparaturen werden sehr schnell, als auch möglichst billig besorgt und auch in der Fabrik Neukirchhof Nr. 14 angenommen.

Localveränderung.**Mein Pelzwaarenlager,**

zeitlich in der Halleschen Straße Nr. 6, befindet sich jetzt Reichstraße Nr. 1, in Herrn Dr. Plazmanns Hause.

F. G. Duderstädt, Kürschnermeister.

Anzeige.

Von heute an ist mein Bürsten- und Pinselwaarenlager wieder in **Auerbachs Hofe, vom Markt herein, 1. Stand rechts.**

J. S. Lips sen., Bürstenmachermeister.

Von heute an

befindet sich der Verkauf von Spielkarten aus der Fabrik von **J. S. Schulze**

in der Grimma'schen Straße, Herrn Selliers Haus.
Leipzig, den 20. October 1845.

Das Buchbinder- u. Galanteriewaarenlager v. **F. Streller** befindet sich wieder in Auerbachs Hof Nr. 10.

Ich bin wieder in meinem gewöhnlichen Locale in Auerbachs Hofe Nr. 72.
G. Rosenlaub.

Anatomische Besteck empfiehlt den Herren Studierenden der Medicin in Auswahl

Ernst Zwele, Instrumentenmacher,
Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 4.

Commissions = Lager.

Eine Partie Luchs-, Marder-, Eichhörnchen-, Renntier- und Biegenfelle.

M. Ulrich, Reichstraße Nr. 3/605.

Lager**von Ausstattungs = Gegenständen**

in allen Sorten **Bettfedern, neuen Betten, Matratzen**, so wie in **Leibwäsche**, von feinen, milden und ordinären Damen- und Herren-Hemden, Stümpfen, Negligésäckchen, Häubchen, Unterröcken, Chemisettes, Kragen, Manschetten u.; **Bettwäsche**, in Bett-Inletten und Bettüberzügen, als auch in verschiedenen andern dahin einschlagenden Sachen in großer Auswahl, worauf auch Bestellungen nach Muster und Aufgabe angenommen werden im Magazin von **G. M. Lüderis, Petersstraße Nr. 23, erste Etage.**

Das Hauptlager

der Königl. Sächs. concessionirten

Steingut-Fabrik zu Hubertusburg

befindet sich im Gewölbe Reichstraße Nr. 45/399, und empfiehlt alle nur mögliche in dieses Fach einschlagende Artikel, unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung, zur gefälligen Beachtung. Auch werden Bestellungen zur Anfertigung aller Arten Geschirre nach Muster oder Angabe möglichst schnell und prompt besorgt.

Therese Bilz,

Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Etage,

empfehlen ihr reichsortirtes Lager angefangener und fertiger Tapissierarbeiten, und versichert bei den neuesten Dessins die billigsten Preise.

Mein Lager von Besafschnuren und Borden neuester Muster in Wolle und Seide, zum Einfassen und Befestigen der Herrenröcke und Westen, empfehle ich zu billigen Preisen.

B. Bohnert, Reichstraße Nr. 54.

Zur gefälligen Beachtung. Weißnäherei aller Art so wie auch Häkelarbeit wird angenommen und gut und billig geliefert: **Thomaskirchhof Nr. 16, 4 Treppen hoch vorn heraus.**

Amerikanische Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Gummischuhe

werden neu befohl mit Leder oder Gummi, so wie auch, um der öftern Klage des Ausrutschens zu begegnen, mit rauhen Gummi- oder Korksohlen belegt und alle Arten Ausbesserungen derselben schnell und billig besorgt von

Friedr. Aug. Ercho, Schuhmacherstr., Reichstr. 51.

Den Herren Studierenden empfiehlt

Spazierstöcke, Reitpeitschen, Sporen, Tintenstecher, Gummi = Hosenträger, Kopf-, Zahn- und Kleiderbürsten

F. A. Poyda,

auf der Reichstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.

Mäntel für Damen

in größter Auswahl und billigsten Preisen im Kleidermagazin für Damen von **C. F. Stewin, Hainstraße Nr. 27.**

So eben erhielt ich wieder eine Sendung der erwarteten

Polka-Borden

zum Befestigen der Kleider und Mäntel; zugleich empfehle ich mein Lager aller Sorten **Franzen und Gorls** neuester Muster.

B. Bohnert, Reichstraße Nr. 54.

Taschen-, Feder- u. Rasirmesser

empfehlen **G. B. Peiffinger, Grimm. Straße Nr. 27.**

Herrenkleider werden gewaschen und von Flecken gereinigt in der Halle'schen Straße Nr. 15, im Hofe 3 Treppen. **Apis'sch.**

Ein in Reudnitz mitten im Dorfe gelegenes Haus mit sechs Familienlogis und kleinen Gärten, welches sich vorzüglich zu Victualienhandel oder für einen Fleischer eignet, ist für den Preis von 2500 Thlr. sofort zu verkaufen, und mit wenig Anzahlung zu übernehmen. Das Nähere Inselstraße Nr. 4, erste Etage.

Verkauf. Breter und andere Nughölzer, alle Sorten Brennholz im Ganzen und Einzelnen, Zwickauer Steinkohlen und Coaks zu möglichst billigen Preisen: große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe der Brauerei. **G. J. Stephan.**


Zu verkaufen sind fünf eiserne Ofenkasten verschiedener Größe, wovon ein großer mit löpfernem Aufsatz. Näheres in den Vormittagsstunden beim Hausmann in der Klosterstraße Nr. 8.

Zwei Stück Kutschwagen stehen zu verkaufen, auch werden selbige vermietet. Zu erfragen beim Hausmann Königsplatz Nr. 19.

Zu verkaufen ist eine silberplattirte Stuhuh im Preußergäßchen Nr. 9, 2 Treppen.

Ausgezeichnet guter Buchsbaum ist zu verkaufen: neue Straße Nr. 9/1453, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist billig eine gutmehlende Biere wegen Mangel an Platz, an der Wasserkunst Nr. 805 im Thor-Schmidischen Hause 1 Treppe hoch.


 **Ein fettes Schwein steht zu verkaufen bei Schmidt in Schleußig.**

Drei junge, niedliche **Hunde**, vorzüglich schön gezeichnet, langhaarig, von einer besonders treuen und wachsam n Race, sind zu verkaufen: **Blumengasse Nr. 7.**



Einige hundert Scheffel guterathene Kartoffeln liegen billig zum Verkauf auf Herrn Schimmels Gute vor dem Floßthore. Witbe Kartoffeln zum Füttern, à Scheffel 15 Sgr. Das Nähere auf der Insel Buen Retiro. **G. W. Grobmann.**

Heute Dienstag soll eine Fuhre frisch abgeschlachteter Karpfen aus dem Domainenteich zu Preßsch auf hiesigem Marktplatz in jeder beliebigen Quantität zu billigen Preisen verkauft werden.

 Kieler Sprotten, ger. Lachshäringe und neuen Caviar erbielt **Fr. Schwennicke.**

Verkauf. Geräucherter Aal ist angekommen und zu verkaufen das Pfund zu 7 Ngr. im goldenen Arm in der Petersstraße.

Frischer Rindsmausalat mit Remoladensauce, frische Sülze, einmarinierter Karpfen ist zu haben bei **W. Scholze**, früher Buch, Frankfurter Straße Nr. 49.

Gänseleber in Gelee, portionweis, so wie in Formen, ist zu haben: Frankfurter Straße Nr. 49/1003, 1 Treppe.

Ein Familienvater, welcher ein kleines Geschäft hat, bittet um ein Darlehn von 75 Thalern auf ein Jahr. Sollte sich ein edel denkender Menschenfreund finden, der lege seine Adresse in der Expedition dieses Blattes versegelt, mit F. F., nieder.

Compagnongesuch

Zu zwei Geschäften wird ein Theilnehmer, welcher ein Einlage-Capital von 200 Thlr. machen und sich zur Mitreise entschließen kann, gesucht. Derselbe muß aber unverheirathet sein. Nähere Auskunft hierüber erfährt man Ulrichsstraße Nr. 908, eine Treppe hoch.

Ich suche für meine Tischlerwerkstelle einen

tüchtigen Werkführer

und sichere demselben bei dauernder Anstellung einen guten Gehalt zu. **Herrmann Krieger.**

Gesucht wird ein guter Steindrucker in Feder und Gravir-Manier. Steindrucker von **Rud. Weber**, große Feuerkugel.

Gesucht wird ein gewandter Kellner, so wie auch eine erfahrene Köchin; beide müssen mit guten Zeugnissen versehen sein und sogleich antreten können. Nähere Auskunft im Gasthof zum sächsischen Hause in Connewitz.

In der freien Rähstunde des Frauenhilfsvereins sind vom 1. November 3 Stellen zu besetzen, und werden Meldungen dazu angenommen: Johannisgasse Nr. 47 parterre.

Junge Mädchen, welche in Schnürleibchen geübt sind, können sich melden Kreuzstraße Nr. 4, 2 Treppen hoch rechts.

Gesucht wird zum baldigen Antritt in ein Verkaufsgeschäft ein junges Mädchen, welches jedoch schon in einem derartigen Geschäft gewesen ist, und gute Zeugnisse beibringen kann. Näheres Neutirchhof Nr. 14, 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. November eine Köchin, welche sich zugleich auch den übrigen häuslichen Arbeiten zu unterziehen und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Nur solche haben sich sofort zu melden im Reichel'schen Vordergebäude, Haupteingang links parterre, erste Thüre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches schon in der Küche gearbeitet hat, zum 1. Nov.: Ritterstraße Nr. 39 part.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches gleich antreten kann: Berbergasse Nr. 43 im Hofe eine Treppe.

Ein in der Küche erfahrenes ordentliches Dienstmädchen kann sich melden: Universitätsstraße Nr. 23.

Gesucht wird ein Dienstmädchen: kleine Fleischergasse Nr. 7/226, parterre.

Gesucht wird zum 1. November ein Dienstmädchen: Tuchhalle, Treppe D. 4. Etage links.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum 1. Novbr., welches kochen kann und gute Atteste aufzuweisen hat: Zeißer Straße Nr. 23, im Gewölbe.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. November gesucht: Grimma'sche Straße Nr. 10, zwei Treppen.

Ein freundliches, reinliches, mit guten Attesten versehenes Kinderädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht im großen Kuchen-garten.

Zum 1. November wird ein fleißiges, ordentliches Dienstmädchen, die auch in der Küche Bescheid weiß und gute Zeugnisse hat, gesucht: Rosenthalgasse Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Dienstmädchen, Petersstraße Nr. 3, Buchbinder **Gschke.**

Ebenfalls ist eine vollständige Communalgarden-Uniform und Armatur billig zu verkaufen.

Ein junger Mensch von hiesigen braven Eltern sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung als Kutscher, Bedienter oder Markthelfer. Man bittet die Adressen unter E. E. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht so bald als möglich ein Unterkommen. Näheres Goldhahngäßchen Nr. 7, 1 Treppe hoch.

• Eine Person von gefesteten Jahren sucht so bald als möglich ein Unterkommen als Kindermuhme oder Haushälterin. Zu erfragen: Amtmanns Hof bei dem Hausmann.

Vermiethung.

Die elegant eingerichtete 1. Etage eines neuerbauten Hauses im Dr. Heinz'schen Anbau vor dem Schlosse Pleißenburg ist zu vermieten durch
Adv. Kretschmann jun.,
 Grimm. Straße Nr. 31.

In d. r. Poststraße Nr. 14, 3 Treppen hoch, ist an einen einzelnen Herrn 1 Stube mit geräumiger Kammer, jedoch ohne Bette, den 1. November oder 1. December d. J. beziehbar, zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zwei meublierte Stuben sind sogleich zu vermieten (meßfrei), an ledige Herren: Reichstraße Nr. 19.

Eine geräumige, trockene, helle Niederlage, mitten in der Stadt, ist zur Hälfte abzulassen!

Hierauf Reflectirende wollen ihre werthen Adressen unter Schiffe H. F. in der Expedition dieses Blattes niederlegen!

In der Reichstraße in einer ersten Etage ist ein nobles, fein meubliertes Zimmer, nebst eben solcher Schlafstube, an einen oder zwei Herren billig zu vermieten. Zu erfragen in Herrn A's Keller in der Reichstraße.

Eine meublierte Stube mit Schlafgemach ist zu vermieten an ledige Herren. Zu erfragen bei **Louis Dumont,** Reichs Gärten, Vordergebäude.

Nicolaisstraße Nr. 54 zwei Treppen sind zwei Stuben an ledige Herren zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Vermiethung.

Ein freundliches, gut meubliertes Zimmer ist an einen ledigen Herrn, am liebsten Kaufmann oder Beamten, sofort zu vermieten und zu erfragen neben der Post bei Herrn Restaurateur **Mehlhorn.**

In der Reichstraße Nr. 12, erste Etage, ist eine gut meublierte Erkerstube nebst Schlafcabinet sofort zu vermieten.

Eine gut meublierte Stube nebst Schlafstube, zwei Treppen hoch vorn heraus, ist billig zu vermieten und gleich zu beziehen: Post- und Querstraßenecke Nr. 28, 2 Treppen.

Eine sehr freundliche und gut meublierte Stube nebst Schlafzimmer ist an Herren von der Handlung oder Beamten sogleich zu vermieten. Das Nähere Neumarkt Nr. 27, 3. Etage Mittags von 12 bis 2 Uhr.

Zwei schöne Familienlogis sind sogleich zu vermieten. Näheres hohe Straße Nr. 18.

Zwei große freundliche Stuben mit Schlafgemach auf dem Brühl vorn heraus, sind mit oder ohne Meubles sogleich oder zum 1. Nov. an Herren von der Handlung oder Beamte zu vermieten. Zu erfragen Reichstraße 3 im Knopfmachergewölbe.

Ein geräumiges Gewölbe ist in der Reichstraße außer den Messen zu vermieten in Sellier's Hof. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist sofort an Studierende eine freundliche Parterrestube nebst Alkoven mit der Aussicht auf die Promenade: kleine Fleischergasse Nr. 18.

Offen ist eine Schlafstelle im Halle'schen Pfortchen Nr. 10, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein Zimmer mit schönster Aussicht nach der Promenade, mit oder ohne Meubles: Königsplatz Nr. 16, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis im Preise von 28 Thlr., entweder sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen, in der Antonstraße Nr. 6.

Zu vermieten und zu beziehen sind sofort einige schön ausmeublierte Stuben an der Promenade gelegen, an ledige Herren von der Handlung: Poststraßenecke Nr. 20, 2. Etage.

In einem sehr soliden Hause der langen Straße Nr. 3 (dicht an der Dreedner Straße) ist in der **ersten Etage** ein freundliches Logis, bestehend aus 1 möblierten Wohn- und Schlafzimmer, sogleich oder auch später an einen oder auch zwei rechtliche Herren billig zu vermieten. Nachricht ebendaselbst.

Zu vermieten ist außer den Messen eine geräumige meublierte Stube nebst Schlafcabinet, 1 Treppe hoch, in der Reichstraße, nahe der Grimma'schen Straße. Näheres Reichstraße Nr. 54.

Zu vermieten ist von Ostern 1846 an eine Feuerwerkstatt in der innern Grimma'schen Vorstadt. **Kühne,** Querstr. 17.

Zu vermieten ist eine Stube mit Meubles nebst Alkoven: Brühl Nr. 5, 2 Treppen.

Schlafstellen können nachgewiesen werden bei Mad. Lange, Thomaskäfigen Nr. 5 im Keller.

Zu vermieten ist eine Stube. Näheres Brühl Nr. 2 im Gewölbe.

Zu vermieten ist sofort an Studierende eine Stube vorn heraus: Brühl Nr. 2, 2 Treppen.

Sogleich ist ein kleines Logis zu vermieten: Petersstraße Nr. 45, 4 Treppen vorn heraus.

Eine solide Schlafstelle steht offen: Moritzstraße Nr. 3, drei Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist an ledige Herren von der Handlung eine gut ausmeublierte Stube: Petersstraße 22, 3. Et. vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich oder den 1. k. Mts. eine freundliche, ausmeublierte Stube: Brühl, Rauchwaarenhalle, linker Hand, im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Nov. an einen ledigen Herrn eine Stube nebst Alkoven vorn heraus. Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 19, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Schlafzimmer: große Fleischergasse Nr. 3/222, vorn heraus 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen nebst Alkoven an ledige Herren: Reichstraße 36/430, 4 Treppen hoch.

Concertanzeige.

Das Wiener **Flötenspieler-Kunstwerk** wird heute Abend folgende Musikstücke präcis aufführen:

- 1) Aufforderung zum Tanz, von C. M. v. Weber.
- 2) Ouverture a. d. Nachtlager in Granada, v. C. Kreutzer.
- 3) Duett aus Norma.
- 4) Ein brillantes Echo-Rondo.
- 5) Arie und Duett aus Belisar, von Donizetti.
- 6) Ouverture aus Oberon, von C. M. v. Weber.
- 7) Duett aus der Schöpfung, von Haydn.
- 8) Ouverture aus Figaro's Hochzeit, von Mozart.
- 9) Arien aus der Tochter des Regiments.
- 10) Das Leben ein Tanz, Walzer von J. Strauss.

Entrée 10 und 5 Ngr. Anfang 7 Uhr.

Der Concertsaal ist: **Hainstrasse Nr. 28 im Hofe des Ankers links 1. Etage.**
Joseph von Barbatsy.

Donnerstag den 23. October

1. Kränzchen der „Humoristen“
 in Adams Kaffeegarten. Abonnementsbillets können in der Hainstraße Nr. 16 abgeholt werden.

Modau.

Große launige Gesangunterhaltung heute **Dienstag** den 21. October bei der **Madame Halle**, gegeben von dem rühmlichst bekannten Komiker **E. Kalla.**

Anfang um 7 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Neue höchst wichtige Erfindung und Ausstellung
eines Wagens mit beweglichen Eisenschienen und der

Locomotive

für Chaussees.

Zur möglichsten Ausgleichung der ungeheuern Kluft zwischen **Eisenbahn** und **Chaussee**, bietet dieser Wagen — welcher seine beweglichen Eisenschienen selbst vorlegt — das Mittel, und die mit ihm in Verbindung gesetzte Dampfmaschine, erhebt denselben zur **Locomotive**.

Das kunstvoll construirte Modell dieses Wagens, mit beweglicher Dampfmaschine versehen, ist für Leipzigs kunstliebendes Publicum

Montag, Dienstag und Mittwoch den 20., 21., 22., von früh 9 Uhr bis Abends 8 Uhr im großen Saale des Hotel de Pologne

zur gefälligen Ansicht ausgestellt und wird die Neuheit und Originalität dieser Erfindung eine angenehme Ueberraschung und Befriedigung gewiß nicht verfehlen.

Eintrittskarten zu 10 Ngr. werden im goldenen Hahn, vis à vis dem Hotel de Pologne, und beim Eingange zum Ausstellungslocal ausgegeben.

Familienbillets $\frac{1}{2}$ Duzend $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Heute **W. S. Reichsring.**

Heute **Dienstag den 21. October**

im **Felsenkeller**

zu **Lindenu National-Gesangsunterhaltung** von den **steyerschen Natursängern P. Selter** und **Frau** nebst dem **Citherspieler Witton**; selbige werden

benüht sein, mit neuesten **Alpen- und komischen Duetten**, so wie auch mit dem beliebten **steyerschen Nationaltanz** das Publicum angenehm zu unterhalten, wozu sie ihre höflichste Einladung machen. Anfang $\frac{1}{2}$ 4 Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ Ngr.



Zum **Besten der Armen.**

Mittwoch den 22. October auf der großen Funkenburg gewöhnliche

Unterhaltung

der beliebten **Wiener Volksänger J. Peter** sammt **Frau** und **S. Stiller.**

Nebst unterhaltenden Liedern aus dem **Wiener Leben**, wird **J. Peter** die Ehre haben den **Kreuzfidelien Fiaere** vorzutragen. Da die reine Einnahme **halb** für die **Stadt-Armen** bestimmt ist, so bitten die **Sänger** um recht zahlreichen **Besuch**, indem **jedes noch so kleine Scherlein** manchen **Jamner** der **Armen** lindert.

Entree $2\frac{1}{2}$ Ngr. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Kleinzschocher.

Mittwoch den 22. October findet im **Gasthaussaale** zu **Kleinzschocher** **Concert** statt, worin einige **Solopartieen** mit vorgetragen werden; im 1. Theil für **Violine**, im 2. Theil für **Trompete**; alle andere **Musikstücke** besagt das **ausgegebenes Programm**, wozu **ergebenst einladet**

G. Funk, Musikdirector.

Anfang $2\frac{1}{2}$ Uhr.

In Bezug auf **Obiges** erlaube ich mir an diesem **Tage** mich

Kirmes auf dem Thonberge.

Für gute Speisen, Ente mit Krautklößen, Lerchen, Haasen, Karpfen etc. ist bestens gesorgt. Täglich **Cardinal.**

S. Werthmann.

Heute **großes Schlachtfest** in **Thiemens Restauration**, **Ritterstraße Nr. 22, 697.**

mit verschiedenen Sorten selbstgebackenen Kuchen, so wie mit kalten und warmen Speisen und Getränken bestens zu empfehlen.

C. Theuerkorn.

Großer Kuchengarten.

Dem geehrten Publicum widmet der Unterzeichnete hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß er als **Pachter** der **Wirthschaft** zum

großen Kuchengarten

eingetreten ist. Mit der angelegentlichen Bitte, seinem **Etablissement** die **alte Gunst** von **Neuem** zuzuwenden, verspricht er dieselbe durch die **aufmerksamste** und **solideste** **Bedienung** der **verehrten Gäste** nicht nur zu verdienen, sondern sie **dauernd** zu erhalten.

Neudnis, den 17. Oct. 1845. **Gust. Hohl.**

Ergebenste Einladung.

Großer Kuchengarten.

Mittwoch den 22. October 1845

großes Einweihung-Concert.

Anfang **Nachmittag 2 Uhr.**

Speisen, Kuchen und Getränke in reicher Auswahl; **Abends Souper à la carte.** **Gustav Hohl.**

Men's Kaffeegarten.

Morgen Mittwoch **Wurstsuppe** und **frische Wurst**, so **Allerlei** mit **Cotelettes**; die **Gose** ist ausgezeichnet. **C. A. Mey.** NB. Es sind noch einige **Tage** in der **Woche**, so wie auch **der Sonntag** auf meiner **Regelbahn** zu **befahren**, was ich **geschlossenen Gesellschaften** **ergebenst** anzeige.

In Brofens Restauration morgen großes Schlachtfest

nebst einem **Löpfchen** ausgezeichnet **feinen Lützschener März-lagerbier.**

Heute **Schweinstknocheln** mit **Klößen**, **Meerrettig** und **Sauerkraut.** **C. Ackermann**, **Petersstraße Nr. 37.**

Morgen Mittwoch **Schlachtfest** bei **W. Scholze**, **Frankfurter Straße Nr. 49.**

Heute **früh Speckkuchen.** Es ladet **ergebenst** ein **Stichling**, **kleine Windmühlengasse Nr. 7/865.**

Morgen früh 9 Uhr **Speckkuchen** bei **J. F. Lehmann** im **Heilbrunnen.**

Morgen zu Speckkuchen ladet **ergebenst** ein **C. Ackermann**, **Petersstraße Nr. 37.**

Verloren wurde **Sonnabend** **Abend** eine **schwarzstreifig gemusterte Tibet-Mantille.** Der **ehrlliche Finder** wird **gebeten**, selbige gegen **gute Belohnung** im **Steingutgewölbe, Salzgaschenecke**, abzugeben.

Liegen geblieben ist in einer **Bude** vor dem **Silmma'schen Thore** ein **Burnus** und kann gegen die **Einrückungsgebühren** in **Eutrich Nr. 53** wieder **abgeholt** werden.

Verloren

wurden am Sonntag den 19. dieses Vormittag auf dem Wege von der Duesstraße, der Schützenstraße, dem Park, am Schneckenberg vorüber bis zu dem Ausgang, welcher im obern Park der Melone gegenüber mündet, zwei Ringe, wovon der eine mit 5 Granaten, der andere in Form einer Schlange mit einem Granaten gefaßt war. Der Finder wird ersucht, solche gegen angemessene Belohnung in der Tauchaer Straße Nr. 19, 2. Etage gefälligst abzugeben.

Am Sonntag Abend ist in einer Schantbude ein schwarzseidener Regenschirm mit Maschinenstab und elfenbeinernem Griff stehen geblieben. Wer selbigen an sich genommen hat, wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung abzugeben bei **J. G. Gröber**, Johannisgasse Nr. 6-8.

Ein Paquet mit 5 Duzend Cravaten von gedrucktem Woll-Mouffelin ist in der Zeit vom 27. Septbr. bis 2. October a. c. in irgend einem Gewölbe Leipzigs von einem Fremden liegen gelassen worden. Es wird gebeten, solches bei Vorfinden gefälligst an Herrn **Sam. Ritter**, Petersstraße, großer Reiter, abzugeben.

Verloren. Am 20. d. M. früh zwischen 6 und 7 ist von der Gerbergasse über den Waageplatz, untern Park bis an die Schützenstraße ein Stück seidnes, lilla und weiß carrirtes Zeug verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung Dörmarkt Nr. 4 parterre abzugeben.

Verloren wurde am 20. October früh von der Magazingasse aus, den Neumarkt herunter, durch Auerbachs Hof bis auf den Raschmarkt eine Lage beschriebenes Papier, und wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Leichenschreiberlei abzugeben.

Zurückgelassen wurde am Sonnabend Abend im großen Saale des Gewandhauses ein doppelter schwarzer Operngucker. Der Ueberbringer desselben erhält Reichstraße Nr. 38. auf dem Comptoir von **Heinr. Seyffert** eine angemessene Belohnung.

Diejenigen beiden geehrtesten Herren, welche am vergangenen Sonnabend Abend gegen 5 Uhr bei dem durch Diebstahl mich betroffenen Unglück an meinem Stande so viel Theilnahme zeigten und für mich zu sorgen versprochen, bitte ich gehorsamst um ihre werthe Adresse: Ulrichsgasse Nr. 45.

Christoph Stempel, Holzwaarenhändler.

Cigarren: Stui gefunden.

Julius, Tauchaer Straße Nr. 10, bis 11 Uhr Vorm.

Aufforderung. Den Urheber des Briefes vom 18. October 1845 mit der Unterschrift „ein guter Freund von Sie“ ersuche ich, persönlich mit mir so bald wie möglich zu sprechen, weil er im Irthum ist. **S.**

Ich warne hierdurch Jedermann, Niemandem auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts bezahle.

Marie verw. Döring.

Thuerster Friß!

Bergebens erwartete ich Sie am bezeichneten Orte, und bitte nochmals heute Abend 5 Uhr an dem verabredeten Orte zu sein. Darf ich hoffen? — — — **J.**

Heute Nacht um 1/2 3 Uhr wurde meine Frau, geb. **Harkort**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Dölich, den 20. October.

Dr. Gustav Kühne.

Hierdurch zeige ich allen meinen Verwandten und Freunden an, daß meine liebe Frau heute früh 7 Uhr von einem gesunden Mädchen schnell und glücklich entbunden wurde. Leipzig, den 20. October 1845.

A. G. Mahler.

Heute Nachmittag 1 Uhr endete sanft, nach vorangegangenen schweren Leiden unser geliebter, theurer Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater, der hiesige Bürger und Klempnermeister, **Gottlieb Heinrich Winter**, im 72. Jahre seines thätigen, rühmlich vollbrachten Lebens.

Unser Schmerz ist groß, denn stets beglückte uns seine treue Liebe und Fürsorge; wir bitten daher alle lieben Verwandten und Freunde, denen wir diese Trauerkunde, jedoch nur auf diesem Wege, mittheilen, um stilles Beileid.

Leipzig und Brandis, am 20. October 1845.

Die Hinterlassenen.

Todesanzeige. Mit wehmüthigem Herzen machen wir lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß heute Morgen zwischen 6 und 7 Uhr unser guter, theurer und unvergeßlicher Sohn und Bruder, **August Wilhelm Möbius**, in einem Alter von 25 Jahren sanft und schmerzlos für eine bessere Welt entschlafen ist. Nur kurze Zeit war uns vergönnt, sein Dasein zu genießen, indem der gute Entschlafene am Sonnabend von Berlin zurückkehrte, um bei uns seine ewige Ruhe zu finden. Groß ist unser Schmerz, und nur der Gedanke an eine Wiedervereinigung kann unsere tiefgesaugten Herzen trösten. Sanft ruhe seine Asche! Um stille Theilnahme bitten

Leipzig, den 20. October 1845.

Einpassirte Fremde.

Se. Durch'auht der Fürst von Schönburg-Waldenburg, von Berlin, im Hotel de Baviere.
 Altemann, Cond. v. Schur, goldner Hohn.
 Barelle, Fabr. v. Halberstadt, Hotel de Prusse.
 Brucker, Kfm. v. Frankfurt a/M., großer Blumenberg.
 Brückner, Chemik. v. Hof, Münchner Hof.
 Bunge, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
 Barelle, Fabr. v. Halberstadt, Hotel de Pol.
 Bamberger, Dekonom v. Prag, Hotel de Bav.
 Böse, Fräul., v. Schmiedeberg, an der Pleiße.
 v. Cannabeus, Leutn., v. Berlin, S. de Bav.
 Diete, Rent. v. Mühlhausen, Stadt Breslau.
 Ehrenberg, D., v. Wolfenbüttel, gr. Blumenb.
 Fürk, Part. v. Warschau, Rheinischer Hof.
 Fischer, Kfm. v. Waldenburg, Münchner Hof.
 Fraukin, Kfm. v. Berlin, und
 Franke, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Fiedler, Kfm. v. Dederan, gr. Blumenberg.
 Franzen, Kfm. v. Riga, Hotel de Russie.
 Folke, Kfm. v. London, und
 Fraule, Kfm. v. Bradford, Hotel de Baviere.
 Grabau, Part. v. Prag, Hotel de Baviere.
 Hipp, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.
 v. Hopos, Graf, v. Wien, und
 Halle, D., v. Prag, Hotel de Baviere.
 Hehn, Kfm. v. Bremen, und
 Hoppe, Legat.-Rath, v. Berlin, Hotel de Bav.

Waldenburg, von Berlin, im Hotel de Baviere.
 Heller, Kfm. v. Eidlitz, und
 Hönicke, Part. v. Dresden, Stadt Breslau.
 Haberkorn, Adv. v. Glauchau, Münchner Hof.
 Hovemann, Kfm. v. Braunschweig, gr. Blumenb.
 Herrmann, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
 v. Jtteln, Rent. v. Pösth, Hotel de Baviere.
 v. Knipphausen, Graf, Besandter, und
 v. K. ffenbrück, Rent. v. Berlin, S. de Bav.
 Karsch, Examinator, v. Dresden, St. Dresd.
 Kuhn, Hofrath, v. Dessau, Rheinischer Hof.
 Kobbé, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.
 Kauré, Buchdruckerbes. v. Berlin, Stadt Bresl.
 Klopffleisch, Kfm. v. Grimma, Palmbaum.
 Lorbacher, D., v. Egeln, Stadt Berlin.
 v. Luberitz, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
 Milch, Ingen. v. Hamburg, und
 Meyer, Banq. v. Leipzig, Hotel de Pologne.
 Meter, Secret. v. Altenburg, Stadt Berlin.
 Marcolin, Lehrer v. Bern, Stadt Breslau.
 Perrier, Präsid. v. Chalons, Hotel de Russie.
 Poppelberg, Gutsbes. v. Ischorna, Stadt Rom.
 Pwedie, Part. v. Prag, Hotel de Baviere.
 v. Rousseau, Part. v. Reg, Hotel de Baviere
 Röschke, Gutsbes. v. Wobla, und
 Kulow, Part. v. Berlin, Stadt Rom.
 Kennig, Dekonomierath, v. Dresden, St. Bresl.

v. Rembielinski, Gutsbes. von Komja, großer Blumenberg.
 Rudel, Kfm. v. Zwickau, Münchner Hof.
 v. Ripporda, Leut., v. Torgau, St. Hamburg.
 Rieger, Reg.-Secret. v. Cöthen, Hotel garni.
 Schubart, Del. v. Neutruppen, Stadt Bresl.
 Schurig, Revisor v. Altenburg, Stadt Berlin.
 v. Seydewitz, Major, v. Köstsch, Palmbaum.
 Schrödr., Buchh. v. Schwerin, gr. Blumenb.
 Stolze, Part. v. Cöln, Hotel de Pologne.
 Schreiber, Kfm. v. Gera, grüner Baum.
 Smead, Part. v. Richmond, Rheinischer Hof.
 Voigt, Kohlenwerkbes. v. Zwickau, St. Dresd.
 Willmers, Künstler v. Wien, Hotel de Baviere.
 Weber, Part. v. Zürich, und
 Winkler, Ingen. v. Carlsruhe, Rhein. Hof.
 Wergen, Kfm. v. Wien, und
 Wobchouse, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
 v. Wolfersdorf, Oberforstmeister, von Dessau, Palmbaum.
 Weiß, Stadtbaumstr., v. Halle, Stadt Wien.
 v. Zerbst, Kammerath, v. Dessau, Palmbaum.
 Zeise, Apoth. v. Altona, Hotel de Pologne.
 Zinkeisen, Rath, v. Altenburg, Stadt Berlin.
 v. Zinowiew, Kammerh., v. Petersburg, Rheinischer Hof.

Druck und Verlag von **C. Holz.**